

Chronik zum 120-jährigen Bestehen der Kulturgemeinschaft Wittgenborn 1885 e. V.

Man schrieb Anno 1885, als sich einige sangesfreudige Männer unseres damals etwa 600 Seelen zählenden Dorfes zusammentaten und den Entschluss fassten, ihre karg bemessene Freizeit mit Gesang auszufüllen. Sicher haben sie auch damals schon gewusst, dass man mit einem gesungenen Wort vieles überbrücken und zum Ausdruck bringen kann. Zu ihrem Chorleiter wählten sie Herrn Lehrer Joffrey aus Waldensberg. Leider ist es nicht möglich, die Gründer namentlich zu erwähnen. Alle Bemühungen, alte Aufzeichnungen zu finden, waren vergebens. Selbst der Nachweis des Gründungsjahres war nur mit der 1895, zum 10. Geburtstag des Vereins, gestifteten Vereinsfahne möglich. Neun Jahre konnte sich der Gesangsverein „Liederkrantz“, so war er getauft worden, als alleiniger Träger des Chorgesangs in unserem Dorf behaupten. So wurde 1894, als zweiter der Gesangsverein „Sängerlust“ ins Leben gerufen. War es Unzufriedenheit im Liederkrantz, war es Konkurrenz oder gar Rivalität von Außenstehenden? Zerbrechen wir uns heute nach 120 Jahren nicht den Kopf darüber, allein die Tatsache, dass es sangesfreudige Menschen waren, dürfte zählen. Auch hier konnte nur der erste Chorleiter, Wilhelm Theis ermittelt werden, alles Weitere war ebenfalls nur durch mündliche Überlieferung möglich.

Wiederum vergingen 10 Jahre, ehe 1904 durch Initiative des damaligen Lehrers Koch, aus sportbegeisterten Mitgliedern beider Gesangsvereine der Turnverein Wittgenborn gegründet wurde. Nehmen wir an, dass hier schon der Grundstein für die spätere Gemeinschaft gelegt wurde. Über die vielen Jahre beständiger Aktivitäten der drei Vereine, bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges, zeugen mehrere alte Fotos. In den Wirren des Kriegsgeschehens ruhte zwangsläufig jede Vereinsarbeit. Viele kehrten nach Kriegsende nicht zurück und das Vereinsleben in unserem Dorf konnte nur langsam an Bedeutung gewinnen.

So erfolgte im Jahre 1921 der Zusammenschluss der drei bestehenden Vereine zur Arbeiter-, Sänger- und Turnervereinigung. Damit gelangte das Vereinsleben in größere und vielseitigere Aktivitäten. Das Handballspiel lebte auf und erreichte neben den übrigen Tätigkeiten, wie Turnen, Gesang und Theaterspiel, in den folgenden Jahren seine Blütezeit.

Leide hatte diese Allianz nur drei Jahre Beständigkeit. 1924 löste sich ein Teil der Arbeiter-, Sänger- und Turnervereinigung und gründeten den „Sport und Gesangsverein Liederkrantz“. Die Beweggründe für diese Trennung sind heute nicht mehr mit Sicherheit festzustellen. Waren es politische, waren es wirtschaftliche oder gar persönliche oder waren es wiederum wie 1894 gar Rivalitätsgedanken. Lassen wir es dahingestellt sein. Was feststeht ist die Tatsache, dass beide Vereine mit großem Eifer am Werk waren, um sich gegenseitig auf sportlichem und gesanglichem Gebiet Konkurrenz zu machen.

Die damaligen Vorsitzenden beider Vereine waren beim Liederkrantz, 1. Vorsitzender Karl Guth, Heinrich Löwer und Wilhelm Eckert, 2. Vorsitzender Heinrich Wilhelm (Stoffels Heinrich).

Bei der Arbeiter-, Sänger- und Turnervereinigung bis zum Jahre 1930 war der 1. Vorsitzender Fritz Wilhelm (Sette Fritz), ab dem Jahresbeginn 1930 1. Vorsitzender Heinrich Dietz (Dietzche an der Kirche) und der 2. Vorsitzender wiederum Fritz Wilhelm.

Es kam das Jahr 1933 und mit ihm die zwangsweise Auflösung der Arbeiter-, Sänger- und Turnervereinigung. Hier kann gesagt werden, dass diese Aktion politisch motiviert war. Das Vereinseigentum wurde beschlagnahmt oder von dem Sport- und Gesangsverein Liederkrantz übernommen. Ein geringer Teil der Mitglieder trat zum Liederkrantz über, der Rest enthielt sich über viele Jahre jeglicher Vereinstätigkeit. Die Schüler- und Jugendabteilung, politisch weder motiviert noch vorbelastet, wurde allerdings vollständig vom Liederkrantz übernommen.

Diese Ereignisse zählen mit Sicherheit zu den negativsten Begebenheiten unserer Vereinsgeschichte, aber sie gehören dazu und müssen demzufolge auch niedergeschrieben werden.

Die Zeit verging, es kam das Jahr 1939, und mit ihm der unselige zweite Weltkrieg. Dass damit jegliches Vereinsleben zum Erliegen kam, versteht sich von selbst. Den Tribut, welcher unser damals 650 Seelen zählendes Dorf leisten musste, war groß. 44 junge, hoffnungsvolle Menschen, alles Vereinsmitglieder, mussten ihre Leben lassen oder wurden vermisst. Mit dieser traurigen Bilanz dürfte das erste Kapitel unserer bewegten 120-jährigen Vereinsgeschichte seinen Abschluss gefunden haben.

Neuanfang 1946

Ehe wir nun unseren Blick dem offiziellen Neubeginn im April 1946 zuwenden, schauen wir noch einmal kurz zurück in die Herbst- und Wintermonate von 1945/46. In einer Zeit, wo von wenigen früh heimgekehrten ehemaligen Soldaten und einigen jungen Frauen und Mädchen, unter primitivsten Voraussetzungen illegal Sport betrieben wurde. Es waren die Turnabende, wie mit einigen älteren, ehemaligen Vereinsmitgliedern der Grundstein zu einem Neubeginn gelegt wurde.

Eng verbunden mit diesen Begebenheiten sind die Namen, um nur einige zu nennen: Friedrich Appel, Heinrich Appel, Wilhelm Härtel, Willi Schuck, Willi Löwer, Friedrich Nagelschmidt und als Vorturner Adolf Wilhelm. Bei den Frauen, Isabella Voigt und Marie Tilly als Turnwartinnen. Aber auch damals war es nicht möglich, unversichert und unorganisiert Sport zu treiben. So wurde im April 1946 unter Mithilfe vereinsinteressierter Personen verschiedener Altersklassen, allen voran der damalige Bürgermeister Wilhelm Bettenhäuser, der Sport- und Gesangsverein Wittgenborn gegründet. Erwähnenswert ist die Tatsache, dass es ehemalige Mitglieder beide vor 1933 bestandenen Vereine waren. Zum 1. Vorsitzenden wurde Friedrich Nagelschmidt gewählt, zum 2. Vorsitzenden Fritz Wilhelm (Sette Fritz), zum Schriftführer Heinrich Lohrey und als Kassierer Willi Löwer und Heinrich Blos.

Bedauerlicherweise muss gesagt werden, dass das Eröffnungsprotokoll nicht auffindbar ist. Es wäre sehr wichtig gewesen, um nähere Einzelheiten zu erfahren.

Bis zum Jahresende 1961 teilten sich folgende Personen mit unterschiedlicher Amtszeit den 1. Vorsitzenden: Von April 1946 bis März 1948 Friedrich Nagelschmidt, ab April 1948 bis November 1948 Karl Blos, ab 1949 bis 1952 Wilhelm Bettenhäuser, von 1953 bis Jahresende 1954 Karl Theis, für das Jahr 1955 zeichnete Fritz Ehlert verantwortlich, ab 1956 bis einschließlich 1958 Johannes Wagner und wiederum ab 1959 bis zum Jahresende 1961 Wilhelm Bettenhäuser. Ab 1. Januar 1962 bis zum 31.12.1975 Heinrich Appel und ab dem 1. Januar 1976 übernahm Willi Löwer das Amt des 1. Vorsitzenden.

Zurück zur Vereinsarbeit nach der Neugründung. Es muss gesagt werden, dass sich eine heute kaum vorstellbare Aktivität entwickelte. Der Gesang lebte wieder auf und 80 aktive Sänger standen unter der Leitung des Dirigenten Karl Theis im damaligen Männerchor. Das Handballspiel wurde in Form von zwei Herren- und einer Damenmannschaft begonnen.

Während der Zeitspanne des Handballspiels bis zum Jahr 1960 teilten sich folgende Personen mit unterschiedlicher Länge ihrer Amtszeit die Leitung der Handballabteilung:

Männer: Willi Löwer, Heinrich Appel, Wilhelm Beyer, Friedel Protzmann, Heinrich Wilhelm und als letzter Otto Silberling.

Für die Damenhandballabteilung zeichnete Karl Theis (Sägewerk) verantwortlich. Im turnerischen Bereich und in der Leichtathletik bahnten sich ebenfalls große Aktivitäten an. In dieser Sparte gewann der Name Tilly an Bedeutung und bewährte sich bis zum Jubiläumsfest 1985. Ab dem Jahre 1976 bekam die Schülerabteilung Unterstützung durch Anneliese Jung als Turnlehrerin. Auch Ernst Ries bestätigte sich in den 50er Jahren als Turnwart der ältesten Turnerriege.

Das Laienspiel erlebte einen geradezu sensationellen Auftrieb, mehrere Aufführungen im Jahr standen immer auf dem Programm. Es war damals die beste Einnahmequelle des Vereins. Die Namen Paul Rabe, Karl Theis (Schnuteputzer) und Willi Löwer müssen hiermit in Verbindung gebracht werden.

Ebenso die unvergessenen Sommernachtsfeste am Hekertsweiher in den Jahren 1950 bis 1965, mit Tanzpodium auf dem Wasser, verdienen es, dass sie festgehalten werden. Dass wir dreitausend Besucher aus Nah und Fern innerhalb einer Nacht verbuchen konnten, klingt heute fast utopisch. Im weiteren Verlauf begann 1958 auch die Abt. Tischtennis ihren Betrieb aufzunehmen, kam aber nach 5-jährigem Bestand wieder zum Erliegen. Abteilungsleiter war damals Willi Schuck. 1975 wurde der Tischtennisbetrieb von Helmut Müller erneut aktiviert und besteht unter seiner Leitung bis zum heutigen Tage. (Stand Jahr 1985)

Zurück zum Jahre 1950, hier erfolgte die Namensänderung in Kulturgemeinschaft Wittgenborn. Dieses war notwendig geworden, weil durch die Größe und Vielseitigkeit alle Sparten nur noch als Abteilung geführt werden konnten.

Am 10. Dezember 1957 wurde die Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht in Wächtersbach vollzogen. Die Kulturgemeinschaft Wittgenborn (kurz: KGW) wurde somit einzig Rechtsnachfolgerin aller vorher bestandenen Vereine und trägt den offiziellen Namen: Kulturgemeinschaft Wittgenborn e. V. 1885.

Zurück zum Jahre 1952, hier wurde der bis zu diesem Zeitpunkt bestehende Kirchenchor, welcher überwiegend aus Frauen bestand, von der KGW übernommen und mit dem bestehenden Männerchor zum gemischten Chor umfunktioniert. Es wurde in dieser Verstärkung und Veränderung das Vollkommene des Gesangs erwartet. Es sollte sich bewahrheiten. Die kommenden Jahre brachten den gesanglichen Erfolg, welcher in mehreren Wertungsbogen, von namhaften Sachverständigen niedergeschrieben ist.

Maßgeblichen Anteil an der Ausbildung des nunmehr gemischten Chores hatte zu dieser Zeit Chorleiter Karl Theis, dessen Arbeit im Jahre 1960 in hervorragender und vorbildlicher Weise von Chorleiter Alfred Fillsack bis 1972 fortgeführt wurde. 1973 übernahm Chorleiter Kurt Walther, für nur zwei Jahre unseren Chor. Er verstarb sehr früh. 1975 wurde Chorleiter Karl Bund von uns verpflichtet. Unter seiner nunmehr 10-jährigen Stabführung hat sich unser Chor zu einem nicht mehr wegzudenkenden Kulturträger innerhalb unserer Gemeinde sowie der näheren und weiteren Umgebung entwickelt. Die technische Leitung der Abteilung Gesang teilten sich bis zum Jahre 1961 mit unterschiedlicher Länge, Friedrich Nagelschmidt, Karl Wagner und Otto Jung und ab dem Jahr 1962 stand Heinrich Jung der Abteilung vor.

Durch ständige Aufwärtsentwicklung im sportlichen Bereich wurde der zur damaligen Zeit bestehende Sportplatz den Anforderungen nicht mehr gerecht. Schon 1957 wurde mit den Vorbereitungen zu einem neuen Platz begonnen. Unter Mithilfe der U.S. Army konnte 1959 der neue Platz in Betrieb genommen werden. Zur gleichen Zeit zeichnete sich im Rasensport eine „Kehrtwendung“ ab. Die Jugend, vom damaligen Lehrer Kurz, schon in der Schule zum Fußballspielen motiviert, wandte sich mehr und mehr zum Fußball. Gleichzeitig machte sich ein Mangel an Konkurrenzmannschaften im damaligen Handballkreis Gelnhausen bemerkbar. Es kam, was kommen musste, einige wanderten ab in die Nachbarvereine zum Fußballspielen, andere wiederum verlangten Fußball in der KGW. Sehr zum Verdruss der damals Handballspielenden Generation wurde zum Fußballsport umgeschwenkt.

Im Verlauf der Jahre hat sich aber aus der ehemaligen „Handball-Hochburg“ Wittgenborn ein fußballbegeistertes Dorf entwickelt. Initiator der damaligen Vorgänge war, in Verbindung mit dem ortsansässigen Lehrer Kurz, Otto Silberling. Er fungierte bis zu diesem Zeitpunkt als Abteilungsleiter der Handballabteilung und wurde in der außerordentlichen Spiellersitzung vom 27.01.1960, als Abteilungsleiter der neu gegründeten Abteilung Fußball gewählt. Im Jahr 1962 wurde er von Lehrer Kurz für ein Jahr abgelöst, von 1963 bis 1972 lag die Leitung der Abteilung wieder in seinen Händen.

Im Jahr 1972 trat Otto Silberling freiwillig zurück und die Abteilung Fußball wurde vom langjährigen Spielausschussmitglied Willi Löwer bis Ende 1975 weitergeführt. Von 1976 bis 1979 stand Rolf Lohrey der Abteilung vor, ab Ende 1979 bis April 1980 führte Friedel Hammer die Fußballabteilung und ab 2. Mai 1980 wiederum Otto Silberling bis zum heutigen Tage. (Stand 1985)

Bemerkenswert sind die Erfolge, welche unsere heute 45-jährige Fußballabteilung zu verzeichnen hat. So wurde nach 10-jährigem Fußballspiel im Jahr 1970 die Kreismeisterschaft errungen und somit der Aufstieg in die A-Klasse Gelnhausen. Leider hatte dieser Erfolg nur ein Jahr Bestand. Wir waren noch zu unerfahren, um uns in dieser neuen Umgebung zurechtzufinden, der Abstieg war unvermeidlich. Ein erneuter Aufstieg in die A-Klasse wurde in der Saison 1974/75 geschafft und hatte erfreulicherweise eine 4-jährige Dauer zu verzeichnen. Nachwuchssorgen zwangen uns wiederum den Weg zurück in die B-Klasse zu gehen. Erwähnenswert ist noch, dass unsere A-Jugend unter der Leitung von Peter Horst 1967/68 die Gruppenmeisterschaft erringen konnte. Diese Truppe war es auch, welche uns in den folgenden Jahren Erfolge im Fußballsport brachte. Im Jahr 1985 feierte man das 25-jährige Bestehen der Abteilung Fußball innerhalb der KGW. In diesem Zusammenhang wurde die Hoffnung ausgesprochen, dass die Abteilung Fußball auch in Zukunft noch schöne Erfolge beschert und unseren Mitgliedern und Zuschauer noch viel Freude bereiten möge.

Noch einmal zurück in die 70er Jahre: Ein wichtiges Ereignis war im Jahr 1975 die Wiedergründung der Abteilung Tischtennis. Nachdem bereits von 1958 bis 1963 schon einmal Tischtennis bei der KGW gespielt wurde, wurde diese Abteilung von Helmut Müller wieder aktiviert. Herren-, Damen und Jugendmannschaften nahmen den Spielbetrieb wieder auf.

Auch unsere Abteilung Gymnastik für Senioren, unter der Leitung von Marie Tilly, muss in der 120-jährigen Vereinsgeschichte festgehalten werden, sie haben wesentlichen Anteil an unserem gemeinsamen Vereinsleben. Ebenso die Damenjugendabteilung, unter Kerstin Eckert kann und darf hierbei nicht fehlen, gerade diese sieggewohnte Truppe hat den Namen der KGW schon oft würdevoll vertreten.

Mit Jahresbeginn 1980 etablierte sich eine neue Gruppe innerhalb der Gemeinschaft. Bestehend aus Aktivitäten aller Abteilungen fanden sich Akteure, die für Unterhaltung während der Faschingszeit sorgen und bisher allgemeines Aufsehen erregten. Leiter dieser Gruppe war zu Beginn an Ewald Hartmann.

Ab dem Jahr 1984 wurde in der Jugendturnabteilung eine Turnerriege für Kleinkinder, schon ab dem 4. Lebensjahr, geschaffen. Eine begrüßenswerte Aufgabe, die volle Anerkennung verdient. Die Leitung hat Turnlehrerin Anneliese Jung.

Aber nicht nur sportliche Ereignisse verdienen, dass sie festgehalten werden, auch Arbeiten im technischen Bereich sind es wert, dass man sie zu Papier bringt. So wurde im Jahr 1967 mit dem Bau unserer Gymnastikhalle begonnen und mit damaligen Mitteln in kurzer Zeit fertig gestellt. Die wirtschaftlichen Verhältnisse zwangen uns dazu, mit dem Verkauf von Getränken zu beginnen. Um es rentabel zu gestalten, mussten 1977 mit einem Erweiterungsbau für einen Gastraum begonnen werden, welcher ein Jahr später in Betrieb genommen werden konnte.

Im gleichen Jahr reifte auch der Entschluss, unseren jetzigen Sportplatz, der nur noch bedingt den Anforderungen gerecht wurde, durch einen Neubau zu ersetzen. Aber es sollten 7 Jahre vergehen, ehe dieses geplante Projekt Wirklichkeit werden sollte. So wurden wir von der Hessischen Landesregierung auf Grund unseres Antrages von 1979, im April 1984 aufgefordert, mit den Vorbereitungsarbeiten für den neuen Sportplatz zu beginnen. Es wurde Dezember 1984, bis alle Auflagen, die uns gestellt wurden, erfüllt waren. Am 18. Dezember 1984 wurde die Baugenehmigung vom Bauamt Gelnhausen abgeholt, am selben Tag mit den Arbeiten begonnen.

Ein sehr starker Wintereinbruch mit Jahresbeginn 1985 verhinderte die Fortführung der Arbeiten. Die vorrangigste aller weiteren Aufgaben war im Jubiläumsjahr 1985, den neuen Sportplatz fertig zu stellen.

Am 26. Mai 1985 wurde unserem Chor, für Pflege und Erhaltung des Deutschen Liedgutes, auf dem Hessentag im Alsfeld, die Zelterplakette ausgehändigt. Die symbolische Verleihung hierzu wurde am 17. März 1985 durch den damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker im Rahmen eines Festaktes in Erlangen vorgenommen. Vertreter von 234 Chören aus dem gesamten Bundesgebiet wohnten dieser Feierstunde bei. Es war die höchste Aufzeichnung, welche einem Chor in Deutschland verliehen wurde.

Der Doppelkommers, 100 Jahre Gesang und 25 Jahre Fußball, fand am 1. Juni 1985 statt, die Festtage 3 Wochen später vom 21. bis 24. Juni 1985. Mit diesem großen Ereignis blickte man auf eine bereits 100-jährige Geschichte der Kulturgemeinschaft Wittgenborn sowie auf 25 Jahre Fußball zurück. Für kommende Generationen sollte es eine Verpflichtung sein, diese Arbeit fortzuführen und ebenfalls in entsprechenden Jahren schriftlich festzuhalten.

Vorstehende Schilderung wurde nach bestem Wissen niedergeschrieben und am 24. Januar 1985 abgeschlossen.

(Stand Januar 1985, niedergeschrieben von Willi Löwer)

Natürlich hörte die Geschichte der Kulturgemeinschaft Wittgenborn im Jahr 1985 e. V. nicht auf. Im Jahr 1986 wurde nach einer zweijährigen Bauzeit der neue zweite Sportplatz, ein Rasenplatz eingeweiht. Im März 1987 wurden die aktiven Mitglieder der Abteilung Gesang durch die Nachricht vom plötzlichen Tod ihres Chorleiters Karl Bund tief getroffen. Nach halbjähriger Vakanz nahm im September 1987 Carsten Altvater die Stelle des Chorleiters ein. Am 2. März 1987 wird Heinrich Appel in Anbetracht seines Wirkens zum Ehrenvorsitzenden der Kulturgemeinschaft ernannt.

Die Abteilung Fußball wird im Jahr 1989 durch die Gründung einer Damenmannschaft bereichert, die in der Saison 1990/91 in der Bezirksliga erstmals auf Tor-Jagd ging. Der erste Trainer der Damenmannschaft war Norbert Müller, in Wittgenborn wurde er auch „Norbert Blüm“ genannt. Zuvor wurden zunächst nur Freundschaftsspiele ausgetragen.



Bild 1: Die Damenfußballmannschaft im Jahr 1994, die im Jahr 1989 gegründet wurde

Anfang der 90er Jahre stand ein Generationswechsel in der Führung des Vereins an. Am 9. März 1991 wurde der bisherige 2. Vorsitzende Werner Jung zum Vorsitzenden der KGW gewählt. Der scheidende Vorsitzende Willi Löwer wird auf Grund seines langjährigen Wirkens zum Ehrenvorsitzenden ernannt.



Bild 2: Der Vorstand im Jahr 1992. Von links: Erich Müller, Rudi Blos, Rolf Lohrey, Werner Jung, Manfred Wagner, Dieter Wilhelm, Andreas Dietz, Fritz Kleiß, Peter Wilhelm, Walter Wilhelm und Ewald Hartmann.

Im Jahr 1987 übernahm Anneliese Jung die Leitung der Abteilung Gymnastik und löste hiermit Heinrich Tilly ab. Die Abteilung Gymnastik wurde zu Beginn der 90er Jahre weiter ausgebaut.



Bild 3: Teilnehmer des Wandertages, den die Gymnastikabteilung im Jahr 1992 veranstaltete.

Im August 1993 wurde in Wittgenborn erstmals ein Lauffreife ins Leben gerufen, der auch heute noch existiert. Seitdem beteiligen sich zwischen 15 und 25 Personen an diesem

Breitensport, der am Sonntagvormittag und im Sommer auch am Mittwochabend stattfindet. Im Jahr 1994 wurde eine weitere Gruppe gebildet, das Eltern-Kind-Turnen für Kinder im Alter zwischen zwei und vier Jahren.



Bild 4: Zeigt Impressionen vom Gründungstag des Lauftreffs Wittgenborn im August 1993

Im Juni 1994 wurde das Jubiläumsfest 25 Jahre Damengymnastik der KGW gefeiert. Ein großes Spiel ohne Grenzen mit den Wittgenborner Ortsvereine war der Höhepunkt dieser Festtage.



Bild 5: Im Jahr 1994 feierte die Gymnastikabteilung 25 Jahre Damengymnastikabteilung. Hier die Teilnehmer des „Spiel ohne Grenzen“



Bild 6: Gruppenfoto der Gymnastikabteilung im Jahr 1994

Am 23 März 1994 verstarb im Alter von 89 Jahren das Ehrenvorstandsmitglied der KGW Heinrich Tilly. Wir widmete sich viele Jahre insbesondere dem Schüler- und Jugendsport (Turnen) und übernahm nach seiner Pensionierung das Amt des Hausmeisters im Sportheim bis zu seinem 83. Lebensjahr.

Ebenfalls im Jahr 1994 gab es eine Veränderung beim gemischten Chor, Christine Heinrich übernahm im Januar die Chorleitung. Ebenfalls im Jahr 1994 übernahm Andreas Dietz das Amt des Abteilungsleiters Gesang, zuvor leitete Christiane Appel für kurze Zeit diese Abteilung. Davor im Jahr 1992 hatte Heinrich Jung diese Position niedergelegt, die er seit 1962 und damit 30 Jahre lang inne hatte.



Bild 7: zeigt die Sänger beim Adventskonzert im Dezember 1993

Im August des gleichen Jahres erschien zum ersten Mal die Vereinszeitung „KGW - aktuell.“ Durch die Unterstützung von Sponsoren in Form von Anzeigen erscheint seit diesem Zeitpunkt „KGW - aktuell“ zweimal im Jahr.

Großen Anteil am erfolgreichen Erscheinen dieser Vereinszeitung haben seit dem Fritz Kleiß, Rolf Lohrey, Dieter und Peter Wilhelm, aber auch die Abteilungsleiter sowie verschiedene Übungsleiter, die Beiträge geliefert haben.

Im April 1995 wurde im Rahmen eines Kommersabends das Jubiläum „Kulturgemeinschaft Wittgenborn 1885 e.V., 110 Jahre aktiv“ begangen.



Bild 8: zeigt eine Aufnahme vom Kommersabend „110 Jahre KGW“ aktiv im April 1995



Bild 9: zeigt den gemischten Chor der KGW im Sommer 1995

Nun wieder einmal zurück zur Abteilung Fußball: Nach der Einweihung des neuen Sportplatzes im Jahr 1986 ging der Spielbetrieb Jahr für Jahr weiter. In der Zeit von 1987 bis ins Jahr 1998 wurde die Abteilung Fußball neben Rudi Blos zwischendurch auch von Heinz

Zimmer und von Friedel Hammer geführt. Im November 1993 übernahm Trainer Otto Kauer die KGW-Fußballer, von da an ging es erneut aufwärts. Nach Platz vier in der Kreisliga A Gelnhausen zum Ende der Saison 1993/94 ging es ein Jahr später in die Relegation. Mit einem 0:0 in Udenhain und einem 3:0 zu Hause wurde wieder einmal der Aufstieg in die Bezirksliga geschafft. Erwähnenswert ist, dass sich in der Zwischenzeit die Klassenbezeichnungen geändert haben. Die frühere B-Klasse wurde zur A-Liga, die frühere A-Klasse wurde zur Bezirksliga und die Bezirksklasse zur Bezirksoberliga.



Bild 10: zeigt die Fußballer beim Aufstieg in die Bezirksliga im Jahr 1995

In der Bezirksliga hielt sich die KGW leider nur ein Jahr, aufgrund vieler verletzter Spieler folgte prompt der Abstieg. Zum Abschluss einer sehr mäßigen Saison 1996/97 lagen die Fußballer nur auf Platz neun, in der Rückrunde trainierte Roger Pohl die Mannschaft, die KGW trennte sich in der Winterpause von Otto Kauer. Ab der Saison 1997/98 übernahm Spielertrainer Peter Thomas das Ruder in Wittgenborn, von da an ging es steil aufwärts. Im März 1998 verstarb der Abteilungsleiter Rudi Blos nach schwerer Krankheit, er hatte die Funktion des Abteilungsleiters viele Jahre ausgeübt. Ab diesem Zeitpunkt übernahmen Klaus Werth und Friedel Hammer gemeinsam die Führung der Fußballabteilung. Zum Ende dieser Punktrunde mit Platz zwei stand die Relegation gegen Melitia Roth an, in einer dramatischen Partie in Roth scheiterten die KGW-ler erst im Elfmeterschiessen. Ein Jahr später erreichten die Fußballer Platz sechs in der Kreisliga A, jedoch wurde die Reservemannschaft Meister der Saison 1998/99.



Bild 11: zeigt die Fußballer der KGW, die im Jahr 1999 Reservemeister wurden.

Wiederum ein Jahr später wurde unter Peter Thomas der Meistertitel errungen und damit der Aufstieg in die Bezirksliga Gelnhausen gesichert. Nach dem legendären 3:2 Sieg in Kempfenbrunn gab es ein Auto-Corso von Wächtersbach nach Wittgenborn.



Bild 12: zeigt die Meistermannschaft und damit Aufsteiger in die Bezirksliga im Mai 2000.

In der Saison 2000/01 sorgte die KGW in der Bezirksliga für Furore, sie belegten während der Hinrunde den ersten Platz. Zum Ende dieser Runde stand die Mannschaft auf den sechsten Platz in der Bezirksliga.



Bild 13: Der Lauftreff der KGW im Jahr 1996



Bild 14: Der Lauftreff der KGW im Jahr 1999

Aber auch von den anderen Abteilungen und Gruppen der KGW gibt es einiges zu berichten: Nach der Gründung der Faschingsgruppe im Jahr 1980 gab es jedes Jahr Ende Januar Faschingssitzungen im Sportheim, jedes Jahr ein Höhepunkt im Vereinsleben, die Sitzungen waren bei der Bevölkerung sehr beliebt, das Sportheim war jedes Mal brechend voll und die Stimmung konnte besser nicht sein. Leider fanden im Jahr 1997 die letzten beiden Faschingssitzungen in Wittgenborn statt.



Bild 15: zeigt Michael Blos und Andreas Dietz bei der vorläufig letzten Faschingsitzung im Januar 1997

Ab 1998 konnten keine Faschingsitzungen mehr abgehalten werden, da viele Personen des harten Kerns aus familiären und gesundheitlichen Gründen ausfielen. Zu den Machern gehörten unter vielen Andreas Dietz und Ewald Hartmann, wobei Ewald Hartmann die Sitzungen bis zum Schluss moderiert hat.

Negatives brachte auch das Jahr 1999: Denn zum Ende dieses Jahres hin stellte der gemischte Chor unter dem damaligen Abteilungsleiter Andreas Dietz seine Aktivität ein. Der Hauptgrund war die Überalterung, es fehlte einfach der Nachwuchs und eine modernere Ausrichtung der Abteilung Gesang wurde versäumt. Seit dem ruhen leider die Aktivitäten dieser Abteilung.

Eine positive Entwicklung hat die Abteilung Jugendfußball genommen. In den 90er Jahren gab es eine Spielgemeinschaft zwischen der Kulturgemeinschaft und der Germania aus Wächtersbach. Diese Spielgemeinschaft wurde im Jahr 2000 jedoch aufgelöst, so dass die Abteilung Jugendfußball der KGW seitdem eigenständig arbeitet und das recht erfolgreich.



Bild 16: zeigt die D bis F Jugendmannschaften im Jahr 1995



Bild 17: zeigt die Bambini-Mannschaft, aufgenommen im Juni 1997

Nahezu in allen Altersklassen bestehen seit dieser Zeit Jugendmannschaften. Im Juli 2001 löste Andreas Jung Erich Müller als Jugendleiter ab, der dieses Amt für lange Zeit begleitet hatte.



Bild 18: Jugendleiter Erich Müller wurde im Jahr 2001 verabschiedet

Im Jahr 2002 war die D-Jugend, betreut von Erich Müller, Helmut Lein und Marina Helmchen so erfolgreich, dass sie in die Bezirksliga Frankfurt aufstiegen. In dieser Spielklasse, die höchste der D-Jugend, warteten Gegner wie Eintracht Frankfurt und Kickers Offenbach, ein tolles Erlebnis für den KGW-Nachwuchs.

Auch bei den Fußballdamen ging der Spielbetrieb weiter. Den größten Erfolg der Damenmannschaft der Kulturgemeinschaft gab es im Jahr 1998, hier wurde das Team um die Betreuer Norbert Müller und Holger Nickel Meister der Damenfußball-Bezirksliga.



Bild 19: zeigt das Damefußballteam, das für die Meisterschaft im Jahr 1998 geehrt wurde.

Auf ein Aufstieg in die Bezirksoberliga wurde aufgrund der Personalsituation und des großen Leistungsunterschieds zu der höheren Spielklasse verzichtet. Außerdem wurde noch mal zweimal mit dem Erreichen von Platz zwei die Vizemeisterschaft gewonnen. Neben Norbert Müller und Holger Nickel gehörten zwischenzeitlich noch Andreas Jung und Thorsten Höhn zu den Betreuern, zuletzt leitete Willi Brill das Training der Fußball-Damenmannschaft. Zum Abschluss der Saison 2002/03 belegten die KGW-Damen Platz drei der Bezirksliga. Danach war leider Schluss, die Spielerdecke war mittlerweile zu dünn und die Damenmannschaft musste vom Spielbetrieb abgemeldet werden.

Auch bei der Tischtennisabteilung ist Jahr für Jahr der Spielbetrieb weiter gegangen. Ende Mai 1991 übernahm Fritz Kleiß den Posten des Abteilungsleiters und löste damit Helmut Müller ab. Seit 1993 gibt es einmal jährlich im Januar ein Tischtennis-Turnier für Jedermann, hier können Hobbyspieler ihr Können mit dem kleinen Ball an den grünen Platten unter Beweis stellen. Diese Veranstaltung hat bereits eine gewisse Tradition. Im Jahr 1999 übernahm Gerhardt Werthmann die Leitung der Abteilung Tischtennis und ist damit Nachfolger von Fritz Kleiß.



Bild 20: zeigt die Teilnehmer beim TT-Turnier für Jedermann im Jahr 2002

Etwas Neues gab es innerhalb der Abteilung Gymnastik und Turnen im Sommer 1999: Im Juli fand auf dem Sportplatz der KGW erstmals ein Spiel- und Zeltwochenende für Kinder ab sechs Jahren statt. Hier wurde das Sportgelände zu einem riesigen Zeltlager umfunktioniert, was bei den Kindern gut ankam und viel Freude bereitet hat. Gern erinnert man sich an das Jahr 2003 mit dem Jahrhundertsommer, hier waren bei 35 Grad während des Spiel- und Zeltwochenendes die „Wasserspiele“ bei den Kindern am meisten gefragt.



Bild 21: Wasserspiele beim Spiel- und Zeltwochenende im Jahrhundertsommer 2003



Bild 22: Die Teilnehmer beim Spiel- und Zeltwochenende im Jahr 2003

Im Dezember 1999 fand in Wittgenborn rund um die Kirche erstmals der Weihnachtsmarkt der Spielberger Platte statt, an dem sich Vereine und Gruppen aus Wittgenborn und Umgebung seitdem regelmäßig beteiligen. Zustande gekommen ist der Weihnachtsmarkt auf Initiative der Tischtennisabteilung der KGW.



Bild 23: zeigt den Vorstand der KGW im Jahr 1999: hinten von links: Dieter Wilhelm, Anneliese Jung, Holger Lottich, Peter Wilhelm und Walter Krlitschka, vorne von links: Günter Wagner, Fritz Kleiß, Werner Jung, Rolf Lohrey und Friedel Hammer.

Im Jahr 1998 wurden die ersten Pläne für die Erneuerung, Erweiterung und Modernisierung der Sporthalle konkret. Die Tatsache, dass das bisherige Sportheim mit der Gaststätte den heutigen modernen Ansprüchen nicht mehr gerecht wird, führte zu den Neubauplänen. Grund hierfür ist auch die Größe und die völlig veraltete Technik. Im Jahr 2001 hat der Magistrat der Stadt Wächtersbach den Baumaßnahmen zugestimmt.

Im gleichen Jahr wurde innerhalb der KGW beschlossen, den alten Rasenplatz zu erneuern. Der Sportplatzneubau war notwendig geworden, da besonders in den Winter- und Frühjahrsmonaten oft katastrophale Trainings- und Spielbedingungen auf der Platte in Wittgenborn herrschen.

Im Juni 2002 wurde mit dem Bau des neuen Sportplatzes begonnen, im November des gleichen Jahres wurde der Rasenplatz eingesät.



Bild 24: Sportplatzbau Stand Oktober 2002



Bild 25: Sportplatzbau Stand November 2002

Im Jahr 2003 wurde der Sportplatz mit dem Ausbau der Außenanlagen endgültig fertig gestellt, jedoch litt der Rasen unter dem extremen heißen und trockenen Jahrhundertssommer. So wurde das neue Geläuf im folgenden Winter 2003/04 noch längere Zeit geschont.

Parallel zum Sportplatzbau kam im Jahr 2003 dann die Baugenehmigung der neuen Halle. Am Samstag, den 17. Juli 2004 war es dann soweit: Der neue Sportplatz wurde von der Kulturgemeinschaft Wittgenborn und der Stadt Wächtersbach eingeweiht.

Neben Bürgermeister Rainer Krätschmer, Landrat Eyerkaufner und Sozialdezernent Erich Pipa waren viele weitere Kommunalpolitiker sowie Vereinsvertreter der KGW von anderen Ortsvereinen sowie Gäste von befreundeten Vereinen aus der Umgegend anwesend. Neben der offiziellen Einweihung gab es verschiedene Fußballspiele und zum Abschluss des Festtages eine Musikveranstaltung.

Auch bei den Fußball-Herren ging der Spielbetrieb weiter. Zum Ende der Saison 2001/02 landete die KGW nur auf Platz 13 in der Bezirksliga und musste in die Relegation. Nach einem 2:1 Heimsieg gegen Mittelgründau wurde auswärts mit einer 2:4 Niederlage die Bezirksliga verspielt. Zuvor war im Mai der bisherige Erfolgsspielertrainer Peter Thomas entlassen worden, da er aus beruflichen und privaten Gründen sich nicht mehr genügend um die Fußballer kümmern konnte. Bis Saisonende übernahm der bisherige C-Trainer Willi Brill das Training.

In der Saison 2002/03 kam mit Klaus Deckenbach ein neuer Spielertrainer und prompt ging es wieder nach oben. Am Ende war die Kulturgemeinschaft Meister in der Kreisliga A und wieder einmal wartete die Bezirksliga. Im Januar 2003 übernahm dann Herbert Hau den Posten des Abteilungsleiters Fußball.



Bild 26: Meistermannschaft im Jahr 2003 und damit Aufsteiger in die Bezirksliga.

In der Punktrunde 2003/04 hielten die Fußballer unter Spielertrainer Klaus Deckenbach in der Bezirksliga gut mit, belegten meist ein Platz im gesicherten Mittelfeld und so sprang zum Ende der Saison Platz 13 heraus.

Eine generelle Neuerung brachte die Spielzeit 2004/05 in den Amateurklassen: Die Reservemannschaften spielen ab sofort in Konkurrenz, dafür wurde eine C- und D-Liga gegründet. Die Zweite der KGW trat in der C-Liga an und belegte zum Saisonende Platz 9. Die Erste Mannschaft dagegen musste unter dem neuen Spielertrainer Achim Härtel bis zuletzt hart gegen den Abstieg kämpfen und wieder einmal ging es in die Relegation. Nach einem 2:0-Heimsieg gegen den TSV Haingründau spielte die KGW auswärts 1:1 und der Klassenerhalt in der Bezirksliga wurde doch noch geschafft.

Vor Beginn der Saison 2005/06 gab es erneut ein Trainerwechsel. Für Achim Härtel, der zunächst nur noch als Spieler mitwirkte, kam mit Spielertrainer Patrick Falk ein ehemaliger Spieler der Bundesliga. Die Saison hat recht viel versprechend und erfolgreich begonnen. In der Rückrunde jedoch brach die Mannschaft ein, belegte zum Abschluss den 15. Platz in der Bezirksliga und wieder einmal folgte der Abstieg in die Kreisliga A. Die Zweite Mannschaft sicherte sich dagegen den Klassenerhalt in der Kreisliga C.

Der Spatenstich für den Neubau einer Sporthalle fand am 4. September 2004 statt.



Bild 27: Spatenstich für den Neubau der Sport- und Kulturhalle im September 2004

Unerwartende Verzögerungen führten dazu, dass mit dem Neubau der Sporthalle jedoch erst im Juli 2005 begonnen wurde, im November war der Rohbau fertig. Da es Probleme mit der Statikberechnung gab, konnte der Aufbau des Daches erst im Februar 2006 erfolgen, der Winter mit Schnee und Eis trug auch zur Verzögerung bei.



Foto 28: Baubeginn der Kultur und Sporthalle im Juli 2005



Foto 29: Rohbau der Halle im Oktober 2005



Bild 30: Dacharbeiten auf der neuen Halle im Januar 2006



Bild 31: Die neue Kultur- und Sporthalle im April 2006

Auch innerhalb der Abteilung Gymnastik und Kinderturnen gingen die Aktivitäten weiter. Seit 2004 gibt es auch verschiedene Kurse mit der Trainerin Kati Reum. Angeboten werden Kurse für Figurfitness, Ausgleichsgymnastik, Body Attack, Fat Buner Stepp, Bauch/Rücken spezial und New Style Steppaerobic.

In der ersten Hälfte des Jahres 2006 konnte der Innenausbau noch nicht weitergehen, da der Bau sehr durchnässt war. Im Verlaufe des Jahres jedoch begann der Innenausbau der neuen Sporthalle, der Einbau der Fenster und Türen und der Anstrich der Außenfassade. Anfang des Jahres 2007 wurde die Halle zumindest von außen fast fertig. Bis Ende August des gleichen Jahres wurde auch der Innenausbau der Sporthalle im wesentlichen fertig und war damit zur Übergabe bereit. Im Rahmen einer größeren Vorstandssitzung unter Beteiligung von Abteilungsleitern, Vorstandsmitgliedern und anwesenden Vereinsmitgliedern wurde die neue Sport- und Kulturhalle vom Wächtersbacher Bürgermeister Rainer Krätschmer dem Verein zur Nutzung frei gegeben.

Am 7. Oktober erfolgte dann in einem Festakt die offizielle Einweihung des Neubaus. In der vollbesetzten Halle waren auch zahlreiche Ehrengäste anwesend, darunter der Landrat Erich Pipa, Landrat a.D. Karl Eyerkaufner, Bürgermeister Rainer Krätschmer, Stadträtin Susanne Turlach und viele mehr.

Damit war nach dem Sportplatzneubau und der neuen Sport- und Kulturhalle der zweite Abschnitt der Baumaßnahmen abgeschlossen.



Bild 32: Die fertige Sporthalle im September des Jahres 2007

Im Dezember 2007 begann mit der Entkernung die Sanierung und der Umbau des bestehenden alten Sportheimes. Erschwerend kam noch hinzu, dass nahezu alle Abwasserrohre erneuert werden mussten. Ein Großteil dieses Bauabschnittes wurde vielfach durch Eigenleistung von Vereinsmitgliedern erbracht und das trotz wieder beginnenden Trainings- und Spielbetriebes im Frühjahr 2008. Unzählige Arbeitsstunden erbrachten Vereinsmitglieder während dieser

Baumaßnahme. Hier musste vielfach improvisiert werden. Im Laufe des Jahres 2008 wurde der Umbau des Sportheimes im wesentlichen fertig.



Bild 33: Die Sanierung und Umbau des alten Sportheims im Januar 2008

Parallel dazu wurde in den Jahren 2007 und 2008 die Pflasterung des Parkplatzes und die Gestaltung der Außenanlagen in mehreren Abschnitten vielfach in Eigenleistung von den Vereinsmitgliedern durchgeführt.



Foto 34: Der Platz vorm Sportheim wurde im Jahr 2007 gepflastert

Exakt nach zehn Jahren nach der letzten Faschingssitzung 1997 war es im Januar 2007 wieder soweit: Ein gelungener Neuanfang in Wittgenborn und das gleich mit großen Erfolg. Es sollte gleichzeitig die letzte Faschingssitzung in der alten Gymnastikhalle werden. Damit war der Wittgenborner Fasching endlich wieder am Leben. In den Jahren 2008 und 2009 fanden die Sitzungen dann in der neuen Sport- und Kulturhalle statt und die Platznot und der „Kampf“ um die Tickets beim Vorverkauf vergangener Jahre hat ein Ende.

Nun wieder zum sportlichen Teil, den Fußballern: Nach dem Abstieg im Jahr 2006 erreichte die Erste Mannschaft zum Abschluss der Saison 2006/07 in der Kreisliga A einen guten sechsten Tabellenplatz weiterhin mit Spielertrainer Patrick Falk, die „Zweite“ kam in der Kreisliga C auf Platz 8.

Das Jahr 2008 sollte für Wittgenborn ein Besonderes werden, insgesamt vier Meistertitel gingen zum Saisonende 2007/08 an die KGW Fußballabteilung.

Die Erste Seniorenmannschaft sicherte sich die Meisterschaft in der Kreisliga A Gelnhausen durch einen Kanter Sieg (9:1) in Haingründau und stieg damit in die Kreisoberliga Gelnhausen auf.



Bild 35: Die erste Seniorenmannschaft wurde im Juni 2008 in Haingründau Meister und stieg in die Kreisoberliga auf

Durch einen 6:1 Auswärtssieg beim SV Breitenborn errang die Zweite Seniorenmannschaft mit Spielertrainer Uwe Paller überraschend Platz 1 in der Kreisliga C Gelnhausen und wechselte damit in die höhere Kreisliga B.

Geschichte haben im Jahr 2008 die A- Junioren der KGW geschrieben: Diese Mannschaft holten die Kreismeisterschaft der A Junioren ohne Punktverlust. In 24 Spielen gab es 24 Siege mit 72 Punkten und einem Torverhältnis von +115. Beim Aufstiegsturnier in Frankfurt belegten die Kicker um die Betreuer Erich Müller, Helmut Lein, Marina Helmchen und Matthias Brandner den zweiten Platz und stiegen damit in die Junioren Gruppenliga auf. Dort wurde hervorragenden Fußball gespielt und am Ende der Punktrunde 2008/09 reichte es für Platz zehn.

Außerdem wurde durch einen 6:2 Sieg gegen JSG Jossgrund auch noch der Kreispokal 2008 gewonnen.



Bild 36: Auch die A-Jugend wurde im Jahr 2008 Meister

Zudem errangen noch die D 7 Junioren mit den Betreuern Lothar Schneider und Holger Feige die Kreismeisterschaft und den Pokalsieg 2008, die Germania Wächtersbach wurde im Endspiel mit 5:1 besiegt.

Im Sommer 2008 stellte Herbert Hau seinen Posten als Abteilungsleiter Fußball zur Verfügung, dieses Amt übernahm Klaus-Dieter Kolb.

In der Kreisoberliga angekommen, spielte die Erste Mannschaft offensiv ausgerichtet und attraktiven Fußball und zum Saisonende im Juni 2009 einen hervorragenden Platz 5 erreicht.

Die zweite Seniorenmannschaft konnte sich in der Kreisliga B gut behaupten, am Ende standen diese Mannschaft in der Tabelle auf Platz 6. Damit war das Jahr 2009 aus sportlicher Sicht auch ein sehr Erfolgreiches.

Die A-Junioren wurden zu Beginn der Saison 2009/10 aus der Gruppenliga zurückgezogen, der Grund dafür war ganz einfach: Viele der Spieler wechselten zu den Seniorenmannschaften.

Eine neue Gruppe bildete sich innerhalb der KGW im April 2009: Dank eingegangener Spenden und der finanziellen Unterstützung seitens des Vereins konnte eine Badminton-Anlage angeschafft werden. Zweimal pro Woche wird seitdem Badminton in der Sport- und Kulturhalle gespielt.

Auch beim Tischtennis unter Abteilungsleiter Gerhard Werthmann geht Jahr für Jahr der Spielbetrieb weiter. Seit der Fertigstellung der neuen Halle finden auch die Tischtennispieler deutlich bessere Bedingungen vor.

Im Jahr 2010 konnte die Kulturgemeinschaft Wittgenborn das Doppeljubiläum „125 Jahre KGW – 50 Jahre Fußball“ feiern. Neben einem Kommersabend war das Spiel der Eintracht Traditionsmannschaft mit vielen ehemaligen Bundesligastars gegen eine Altherren-Auswahl einer der Höhepunkte.

Im Februar 2010 wurde erstmals ein großer Starkbieranstich mit der Band „Bayrische Versuchung“ in der neuen Sport- und Kulturhalle veranstaltet. Bereits im Jahr zuvor fand ein erster Starkbieranstich im kleineren Rahmen im Sportheim statt. Seitdem findet diese beliebte Veranstaltung in bayrischer Kulisse einmal pro Jahr statt.



Bild 37: Der Starkbieranstich durch Andreas Weiher und Bürgermeister Rainer Krätschmer im Februar 2010

Im Jahr 2011 gab es eine Veränderung im Vorstand: Im März stellte Rolf Lohrey auf eigenen Wunsch das Amt des „Zweiten Vorsitzenden“ zur Verfügung, diesen Posten begleitete er 10 Jahre. Seitdem hat Gerhard Werthmann dieses Amt inne.

Zum Abschluss der Saison 2009/2010 erreichte die Erste Fußballmannschaft nach durchwachsenen Leistungen Platz 11 in der Kreisoberliga, die Zweite landete auf dem 13. Platz in der Kreisliga B und schaffte damit den Klassenerhalt.

Ein Jahr später zum Ende der Runde 2010/11 schrieben die Fußballer der KGW Vereinsgeschichte: Die Erste sicherte sich durch ein 4:1 Heimsieg gegen den TSV Haingründau die Meisterschaft in der Kreisoberliga Gelnhausen und stieg damit in die Gruppenliga Frankfurt Ost auf. Damit nicht genug: Sie schafften das Double, denn die Mannschaft um Patrick Falk gewann auch das Finale im Kreispokal gegen den TSV Hailer mit 7:1 Toren und wurde somit Kreispokalsieger.

Eine Saison später, in der Gruppenliga angekommen, setzte es gleich im ersten Spiel zu Hause vor großer Kulisse eine derbe 0:9 Klatsche gegen den SSV Lindheim.



Bild 38: Die erste Seniorenmannschaft holte die Meisterschaft in der Kreisoberliga Gelnhausen und stieg erstmals in der Vereinsgeschichte in die Gruppenliga Frankfurt Ost auf.

Leider konnte sich die KGW in der neuen Spielklasse nicht halten, bedingt auch durch viele Verletzte, und stieg nach einem Jahr wieder in die Kreisoberliga Gelnhausen ab.

Unvergessen bleiben mehrere Busfahrten der Mannschaft gemeinsam mit den Fans zu einigen Auswärtsspielen in der Hinrunde der Gruppenliga-Saison.

Im Sommer 2012 übernahm Holger Haberkorn aus Pfaffenhausen die erste Herrenmannschaft nach dem Wechsel von Patrick Falk nach Langenselbold, sechs erfolgreiche Jahre mit Patrick Falk bei der KGW waren zu Ende. Zum Abschluss der Spielzeit 2012/13 in der Kreisoberliga belegte die Erste mit dem neuen Trainer einen guten 4. Platz und spielten damit vorne mit.

Das B-Team erreichte in den Jahren 2011 /12 /13 die Plätze 7, 15, 13 und sicherte sich damit jeweils den Klassenerhalt in der Kreisliga B Gelnhausen. Seit Sommer 2013 wird die zweite Mannschaft von Marcel Schürer trainiert, zuvor betreuten Axel Kaiser, danach Stefan Hartmann und Carsten Peters das Team.

Nun zur Spielzeit 2013/14: Das A-Team landete zum Ende dieser Saison auf Platz 5 in der Kreisoberliga Gelnhausen. Nach dem Trainer Holger Haberkorn im Frühjahr 2014 beurlaubt wurde, übernahmen interimswise der Trainer des B-Teams Marcel Schürer und der Abteilungsleiter Fußball, Klaus-Dieter Kolb die Betreuung.

Die Zweite belegte zum Ende dieser Saison Platz 3 in der Kreisliga B und spielte in der Relegation zur Kreisliga A gegen den FSV Großenhausen. Nach einem 2:1 Auswärtssieg in Großenhausen reichte der Schürer-Elf ein 1:1 Unentschieden zu Hause zum erstmaligen Aufstieg in die Kreisliga A Gelnhausen.



Bild 39: Die zweite Seniorenmannschaft gewann die Relegation gegen den FSV Großenhausen und stieg in die Kreisliga A auf.

Zu Beginn der Punktrunde 2014/15 wurde mit Christian Siegfahrt, zuvor Altenhaßlau/Eidengesäß, ein neuer Spielertrainer für die erste Mannschaft verpflichtet, während Marcel Schürer weiterhin für das B-Team zuständig ist. Auch innerhalb der Abteilung Gymnastik und Kinderturnen gingen die Aktivitäten unter der Abteilungsleiterin Anneliese Jung weiter. Angeboten wurden verschiedene Kurse wie Step n tone, Rückfit & Relax, Zumba, Gymnastikstunden für Erwachsene, Kinderturnen und Eltern-Kind-Turnen. Außerdem wird weiterhin Badminton angeboten und ein Lauftreff gibt es auch weiterhin.

Beim Jugendfußball kam es im März 2013 zu einer Neuerung: Die Fußballvereine Melitia Aufenau, SV Brachttal, SG Hesseldorf/Weilers/Neudorf, Germania Wächtersbach und die Kulturgemeinschaft Wittgenborn gründeten eine Spielgemeinschaft, den Jugendförderverein (JFV) Kinzigtal. Ziel dieser Spielgemeinschaft ist es, die Nachwuchsarbeit neu auszurichten, den Jugendfußball zu fördern und zu bündeln.

(Stand Dezember 2014, niedergeschrieben von Dieter und Peter Wilhelm)